

Interview

Integration: Was Hochschulen zum Berufseinstieg beitragen



Lothar Dessilla berät und begleitet an der HAW Hamburg Studierende beim Übergang zwischen Studium und Arbeitswelt. Ein Themenschwerpunkt seiner Arbeit sind auch Studierenden mit Flucht- und Migrationserfahrung. Wir haben mit ihm über seine aktuellen Projekte gesprochen.

Herr Dessilla was sind ihre Aufgaben an der HAW Hamburg?

Ich verstehe mich primär als Brückenbauer zwischen Unternehmen und Studierenden. Mit Unternehmensvertreter*innen tausche ich mich über verschiedene Kooperationsmöglichkeiten aus, um Studierende und Unternehmen zusammenzubringen. Dabei behandeln wir Themen, die den Studierenden im Übergang in ihr Berufsleben von Nutzen sind, wie beispielsweise Kommunikationsthemen, digitale Grundfähigkeiten oder auch Projektmanagement. Anfang dieses Monats konnten wir zum Beispiel gemeinsam mit einem IT-Unternehmen einen unentgeltlichen viertägigen Vorbereitungskurs zum SCRUM-Master anbieten. Neben den Unternehmensveranstaltungen biete ich selbst oder gemeinsam mit Kolleg*innen Workshops zu Themen aus dem Bewerbungskosmos sowie Interkulturellen Kompetenzen an.

Im Rahmen eines vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten Projektes berate ich gemeinsam mit einer Kollegin gezielt internationale Studierende in Fragen zur Bewerbungsphase und Berufseinstieg. Das Spektrum reicht hier von einmaligen Beratungstreffen, über mehrstündige Coachings bis hin zu mehrtägigen Workshops.

Haben Sie zur interkulturellen Arbeit vielleicht ein typisches Beispiel?

In der vergangenen Woche haben wir den mittlerweile 6. Expert*innen-Workshop „Erfolgreich vom Studium in die Berufspraxis“ für internationale Studierende durchgeführt. In der fünftägigen Veranstaltung werden gemeinsam mit der Arbeitsstelle Migration die höhersemestrigen Teilnehmenden im Rahmen von unterschiedlichen Modulen auf die Bewerbungsphase für Werkstudierendentätigkeiten, Praktika oder den Berufseinstieg vorbereitet. Dabei besprechen wir Orientierungsfragen, die richtige Suche nach möglichen

Stellen, die Ausarbeitung einer aussagekräftigen Bewerbung bis hin zur Simulation von Vorstellungsgesprächen oder dem richtigen Einteilen der eigenen Ressourcen. Eines der Highlights sind zudem Erfahrungsberichte von Vorbildern. Wir arbeiten dabei zusammen mit Absolvent*innen, die selbst zum Studium nach Deutschland kamen und von ihrer eigenen Erfahrung beim Übergang in den Arbeitsmarkt berichten.

Nach einer solchen Workshop-Woche bieten wir weitere Qualifizierungsangebote an, beispielsweise Informationsveranstaltungen zu arbeitsrechtlichen Fragen, auch eine psychosoziale Beratung ist für Studierende mit Fluchterfahrung möglich. Wir begleiten die Teilnehmenden als Gesprächspartner*in auch während des Praktikums bzw. unterstützen Absolvent*innen im Rahmen eines on-the-job Coachings regelmäßig bis zum Ende ihrer Probezeit.

Was zeichnet die Arbeit mit Studierenden mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung aus?

Zunächst einmal lässt sich festhalten, dass die Gruppe der Studierenden mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung sehr heterogen ist. Bei meiner Arbeit mit den Studierenden versuche ich stets das Individuum mit all seinen Facetten in den Vordergrund zu stellen und sie weniger auf die Migrationserfahrung zu reduzieren, auch wenn diese einen wichtigen Aspekt darstellt.

Bei der Zusammenarbeit haben dann meist sprachliche Fragen einen größeren Anteil, als mit Personen ohne Migrationserfahrung. Was ich ebenfalls wahrnehme ist, dass die Studierenden ihre eigene Migrationserfahrung und die damit einhergehende Adaptionsleistung selten als Kompetenzzuwachs, sondern eher als Nachteil wahrnehmen.

Was ist neben dem Ankommen in einem neuen Land und den fachlichen Aufgaben in einem Studium die größten Herausforderungen für diese Studierenden?

Meiner Erfahrung nach spielen unterschiedliche Herausforderungen eine wichtige Rolle. Zunächst die Finanzierung: Die meisten Studierenden erhalten keine Ausbildungsförderung und müssen sich ihr Studium selbst finanzieren. Aus dieser Situation heraus werden oft Nebenjobs ergriffen, die wenig Bezug zum Studium vorweisen. Dies wiederum ist in der späteren Bewerbungsphase für ein Praktikum und den Berufseinstieg von Nachteil, da Unternehmen zunehmend auf praktische Erfahrung im fachlichen Bereich Wert legen. Netzwerke: Des Weiteren fehlen häufig durch die Migration Netzwerke, wie sie viele Personen, die hier aufgewachsen sind, durch Familie, Verwandte, Vereine, Freunde etc. haben und nutzen. Sprachliche Hürden: In einer Fremdsprache zu studieren ist ein Kraftakt, der nicht zu unterschätzen ist. Damit geht beispielsweise eine größere Nachbereitungsdauer von Vorlesungen, Seminaren oder das Schreiben von Seminararbeiten einher. Abschließend, die nicht zu vergessenden erlebten Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen, die es leider weiterhin in allen Bereichen unserer Gesellschaft gibt.

Was ist für Sie persönlich der schönste Aspekt ihrer Arbeit?

Der für mich schönste Aspekt meiner Arbeit ist es, viele interessante Persönlichkeiten kennenlernen zu dürfen und einen kleinen Beitrag beisteuern zu können, dass die beratenen Personen ihre Ziele erreichen. Ich empfinde es darüber hinaus als großes Privileg, direkte Wertschätzung der Studierenden und Absolvent*innen nach Beratungstreffen, Workshops oder durch nachträgliche E-Mails und Anrufe zu erhalten.

Möchten Sie sonst noch etwas sagen?

Wir sind immer auf der Suche nach Vorbildern! Interessent*innen und Alumnae/i, die bereits im Job sind, und ihre Erfahrungen teilen möchten, dürfen sich gerne melden 😊

Herr Dessilla, vielen Dank für das Gespräch!

Hintergrund: Die HAW Hamburg möchte auch Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung ihren Fähigkeiten entsprechende Bildungsmöglichkeiten eröffnen. An der HAW Hamburg besteht u.a. mit der Arbeitsstelle Migration ein Schwerpunkt zu Fragen rund um Studium, Flucht und Migration. Neben anderen werden diese Projekte vom Deutschen Akademischen Austauschdienst bzw. durch Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) realisiert. <https://www.haw-hamburg.de/international/gefluechtete/>